

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 162.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. Juli 1919.

77. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 15. Juli. Durch Entschliessung des Reichspräsidenten ist Reichsarbeitsminister Schulerz seiner Ämter entsprechend von seinem Amt als württembergischer Arbeitsminister enthoben worden.

Karlsruhe, 14. Juli. Auf wiederholte eindringliche Vorstellungen hat das Reichsernährungsministerium der bayerischen Regierung die Erlaubnis zur Einfuhr von zunächst 100 Wagon Reis oder gleichwertiger Lebensmittel, sowie von monatlich 20 Wagon Öl aus der Schweiz erteilt. Verhandlungen über die Zuweisung weiterer Kontingente sind im Gange. Die Regierung beabsichtigt nicht, diese Waren selbst einzukaufen, sondern die günstigsten Angebote des Handels zu benützen. Solange Lebensmittelknappheit besteht, muß sich die Regierung Vorschriften über den Abfuhr vorbehalten. Angebote des Handels sind nach Stefanienstr. 31 in Karlsruhe zu richten. Die Bestellung eines besonderen Beauftragten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung für Baden ist ebenfalls genehmigt worden.

Kempten, 14. Juli. Der Schreiner Josef Marschall aus Frosenheim, der mit verschiedenen jezt verhafteten Mitgliedern des Arbeiter- und Soldatenrats den Plan einer revolutionären Ausrufung der bayerischen Regierung im Allgäu in die Tat umsetzen und zu diesem Zweck von der Münchener Regierung 20 Millionen Mark im Flugzeug abholen wollte, wurde vom Standgericht Kempten zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Weimar, 14. Juli. Dem Vorschlag des Reichsfinanzministeriums, die direkten Steuern auf das äusserst nötige Mass durch das Reich auszudehnen, haben sich die Finanzminister der Einzelstaaten trotz anfänglicher Bedenken nicht verschlossen. Zusätze zur Reichseinkommensteuer durch die Staaten und Gemeinden sollen nicht erhoben werden. Es wird also nur eine einzige Einkommensteuer zur Erhebung gelangen, von der das Reich einen entsprechenden Teil an die Staaten und Gemeinden abgeben wird. Das Interesse des Reiches an dem steuerlichen Einkommen wird zu 75 Prozent zu bemessen sein, ist also so groß, daß das Reich auch unbedingt einen Einfluß auf die Erhebung haben muß. Die Finanzämter müssen daher unbedingt auf das Reich übergeben. Die bisherigen Hoheitsrechte der Gliedstaaten werden natürlich durch die einschneidende Maßnahmen eingeschränkt. Es wurde aber zum Schluß der Besprechung kein Widerspruch von Seiten der Gliedstaaten dagegen laut. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Ausbildung der Steuerbeamten zu legen sein. Vorbereitende Schritte dazu sind bereits getan. Die Reichseinkommensteuer wird dem Parlament erst noch zugehen, jedoch ist beabsichtigt, die Reichsabgaben schon möglichst bald der Nationalversammlung zu überreichen.

Weimar, 15. Juli. Ueber die Verhandlungen der bundesstaatlichen Finanzminister im Reichsfinanzministerium wird noch mitgeteilt, daß die Reichsregierung von dem Ausgang der Verhandlungen durchaus befriedigt ist, da das Erbschaftsteuergesetz, sowie das Gesetz über die Übernahme der einzelstaatlichen Finanzverwaltungen auf das Reich ausgearbeitet sind. Noch vor Schluß der Session wird der Entwurf dieser beiden Gesetze der Nationalversammlung zugehen, damit sie noch vor den Sommerferien erledigt werden.

Berlin, 14. Juli. Die Kriegsgesellschaften, die während des Kriegs über das ganze Deutschland und das ganze deutsche Wirtschaftsleben sich verbreitet haben, haben sich mit Recht je länger je geringer der Beliebtheit der Bevölkerung erfreut und man kann wohl sagen: Der Wunsch ist allgemein, daß ihrer Wirksamkeit nun mit dem Eintritt des Friedens allgemein ein Ende gemacht wird. Von unterrichteter Seite wird uns hierzu noch mitgeteilt, daß von den 27 Kriegsgesellschaften, mit denen Deutschland gesegnet war, bereits im April 5 liquidiert worden sind. Seitdem haben noch weitere 5 ihre Tätigkeit aufgehoben. Auch die R.-E.-G. arbeitet materiell auf dem Gebiet der Einfuhr nicht mehr. Sie ist nur noch eine Abwicklungsstelle. Zusammenfassend kann man sagen, 10-12 sind in Liquidation, weitere werden folgen, sobald im Rahmen des Abbaus der Ernährungswirtschaft die Möglichkeit dazu gegeben ist. Mit anderen Worten, die Liquidierung erfolgt, sobald eine zentrale Verwaltung nicht mehr nötig ist. Aus allem ergibt sich, daß der Zeitpunkt der Auflösung der einzelnen Gesellschaften verschieden sein wird. Im wesentlichen bestehen heute nur noch die sogenannten großen Kriegsgesellschaften, denen die Verwaltung des Hauptbedarfs obliegt, also die Reichsgewerbestelle, Reichsstarostelle, Reichsleischstelle, Reichsstelle für Fischereiverwaltung usw.

Berlin, 14. Juli. In der Hauptkadettenanstalt in Groß Lichtersfelde ist der Degen Napoleons I., der ein Geschenk des Feldmarschalls Blücher an das Kadettenkorps war,

aufbewahrt worden. Dieses wertvolle Stück ist nunmehr abhandeln gekommen. Es ist von seinem Aufbewahrungsort, einem Glasschrank, verschwunden. Der Diebstahl ist gerade am Tage nach der Verbrennung der französischen Fahnen erfolgt. — 16 000 Offiziere müssen noch in diesem Monat auf Grund der „Friedens“-Bedingungen ihren Abschied nehmen, darunter voraussichtlich alle Generale, außer den Kommandeuren der Freiwilligenformationen und fast alle Stabsoffiziere.

Tilsit, 15. Juli. In Tilsit ist eine Kommission der Entente eingetroffen, die sich zum Landratamt begab. Die Forderungen seitens der Litauer auf Herausgabe Tilsits werden von ihr geprüft werden.

Zur Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen.

Karlsruhe, 15. Juli. Es ist damit zu rechnen, daß der Rücktransport etwa Mitte Juli seinen Anfang nehmen wird. Es kommen dafür ungefähr 1/4 Millionen Mann in Frage. Schon aus dieser großen Zahl geht hervor, daß der Transport sich auf einen größeren Zeitraum ausdehnen wird. Die Gefangenen, die in der zerstörten Zone beim Wiederaufbau beschäftigt sind, werden in dem Maße nach Deutschland zurückgeschickt, wie sie von freiwilligen Arbeitern abgelöst werden.

In dieser Sache schreibt das Stuttgarter Neue Tageblatt: Ueber die Rückkehr der Kriegsgefangenen sind in der letzten Zeit, zum Teil auch durch das Volksbüro und durch hiesige halbamtliche Stellen, Berichte in der Presse verbreitet worden, die geeignet sind, bei den Angehörigen von Kriegsgefangenen die Hoffnung zu erwecken, als ob sie ihre so schmerzlich vermissten in aller nächster Zeit wieder bei sich begrüßen dürften. Solche Hoffnungen werden, wie uns von wohlunterrichteter Stelle mitgeteilt wird, kaum in Erfüllung gehen. Es zeigt sich, daß die französische Generalverwaltung auch in dieser Frage jedes Entgegenkommen vermissen läßt. Es ist daher bis zum heutigen Tag noch keinerlei Entscheidung darüber gefallen, wo und wann und in welcher Form der Abtransport der Gefangenen sich vollziehen wird. Man tut also gut daran, von vornherein auf jeden Optimismus zu verzichten und sich aufs neue mit Geduld zu wappnen, wenn man nicht die Zahl der Enttäuschungen wieder einmal vermehren will.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 14. Juli. Das Haus beschäftigt sich zunächst mit Wahlprüfungen und zwar handelt es sich um die Wahl im dritten Berliner Wahlkreis, wo sich Proteste gegen die Wahlzettel der Liste Scheidemann ergeben. Der Wahlprüfungsausschuss schlägt vor, die Wahl für gültig zu erklären. Der Antrag wird angenommen.

Nach verschiedenen weiteren Punkten folgt die Interpellation Auer und Genossen (Soz.): „Was gedenkt die Regierung zu tun, um der schreienden Not der Zivil- und Militärrentenempfänger schnellstens abzuhelfen?“

Arbeitsminister Schilde: Zweifellos sind die gegenwärtigen Rentenbezüge unzureichend. Aber für den Augenblick sind weder die Versicherungsträger noch das Reich in der Lage, größere Mittel bereit zu stellen. Ich beabsichtige, schon in aller nächster Zeit, womöglich noch vor der Vertagung der Nationalversammlung, einen Gesetzentwurf einzubringen, der den Bedürfnissen einer erhöhten Fürsorge für die Rentenempfänger Rechnung trägt. — Major von Werder: In letzter Zeit sind wieder beträchtliche Summen für die soziale Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge verfügbar gemacht worden. Die grundsätzliche Reform der Militärversorgungsgesetze ist in Arbeit und wird mit aller Beschleunigung durchgeführt werden. Neben dieser Reform schweben noch Verhandlungen über verschiedene andere Maßnahmen, die einer größeren Anzahl von versorgungsberechtigten Mitgliedern der Unterklasse zugute kommen sollen. Auch die Redner, die weiterhin zu Worte kommen, betonen die Notwendigkeit einer Neuregelung des Rentenwesens. Damit endet die Verhandlung. Nächste Sitzung Dienstag.

Die Lösung der Regierungskrise.

Weimar, 15. Juli. Die Regierungskrise, die ihren Grund vor allen Dingen in den verschiedenen Ansichten der Sozialdemokratie und der Zentrumspartei in der Schulfrage hatte, ist nun durch ein Kompromiß gelöst worden, das in Änderungen verschiedener Artikel der Verfassung in Erscheinung tritt. Diese Änderungen werden der Nationalversammlung in der Form eines Initiativantrags übergeben werden.

Berlin, 15. Juli. Nachdem das Schultkompromiß die Zustimmung der Fraktion des Zentrums und der Sozialdemokratie gefunden hat, kann das Plenum der Nationalversammlung heute in der Beratung des Verfassungsentwurfes fortfahren.

Ausland.

Wien, 15. Juli. Der Vormarsch der Ententetruppen auf Pest hat begonnen. Artillerie und Sturmtruppen sind bis auf 10 Kilometer der Stadt nahegerückt. Der Donauverkehr ist nach beiden Richtungen von den Alliierten abgeschnitten. Die Ententetruppen, die vor Pest stehen, sind 50 000 Mann stark.

Bern, 13. Juli. Am Samstag Vormittag wurde hier auf dem Friedhof von Friedenthal das von Professor Gault-Berlin geschaffene Denkmal für die verstorbenen deutschen Internierten feierlich eingeweiht.

Bern, 15. Juli. Mit der Aufhebung der Blockade sind auch die von Holland und der Schweiz getroffenen Ausfuhrbeschränkungen und Vereinbarungen mit den Ententestaaten aufgehoben. Die S.-E.-S., die Schweizer Lebensmittelgesellschaft, stellt sofort ihre Tätigkeit ein.

Amsterdam, 14. Juli. Die englischen Blätter bringen Meldungen, denen zufolge sich angeblich 49 amerikanische Senatoren, das heißt mehr als die Hälfte der gesamten Mitgliederzahl des Senats, vorbehaltlos der Annahme des Völkerbundesvertrags widersetzen. Aus den englischen Blättern vom 10. Juli geht hervor, daß Präsident Wilson in einer Rede in der Carnegie-Hall erklärte, es bestehe ein wesentlicher Unterschied zwischen der amerikanischen Freiheit und den Autokratien. Das amerikanische Volk müsse überall in der Welt das Recht unterstützen. Diese Worte in der Rede des Präsidenten Wilson beziehen sich, wie die englischen Blätter schreiben, offenkundig auf Irland.

Amsterdam, 14. Juli. Laut Pressebüro Radio herrscht in amerikanischen Schiffahrtskreisen die Ansicht, daß im transatlantischen Reiseverkehr sehr bald wieder die Bedingungen eintreten werden, wie sie vor dem Krieg herrschten. Im Laufe der vergangenen Woche sind fast 17 000 Personen aus Amerika nach europäischen Häfen abgereist. Der Andrang ist weiterhin groß, insbesondere herrscht große Nachfrage für Fahrgelegenheit nach Italien.

Rom, 14. Juli. Die Deputierten Martini und Gen. brachten in der Kammer einen Vorschlag ein. Sie verlangen das Frauenstimmrecht, politische und administrative Rechte.

Paris, 14. Juli. Littoni ist nach Paris zurückgekehrt.

Paris, 16. Juli. Die Regierung hat die Ausfuhrbewilligung für gewisse Lebensmittel infolge des Hinaufschneitens der Preise wieder zurückgenommen.

Paris, 15. Juli. Nach einer Havasmeldung begaben sich gestern vormittag nach Begrüßung der Marschälle Foch und Joffre sowie der Truppen durch den Seinepräfekten die Truppen nach dem Triumphbogen. In den Straßen stautete sich eine ungeheure Menschenmenge. Ein Zug von etwa 1000 Verfümmelten besetzte an dem Place de l'Étoile vorüber. Poincaré begrüßte sie im Namen des Vaterlandes.

Paris, 15. Juli. Der französische Kolonialminister Henry Simon kehrte aus London zurück, wo er an einer mit der Verteilung der ehemaligen deutschen Kolonien betrauten Kommission teilgenommen hatte. Zusammen mit Lord Milner wurde der Vertrag über Kamerun und Togo festgestellt. Nach diesem Vertrag geht der Weg vom Meere bis zum Tschadsee ganz in französischen Besitz über; dagegen wird das englische Gebiet an der Nordgrenze Kameruns etwas erweitert. In Togo spricht der neue Vertrag vom und die beiden Eisenbahnlinien Frankreich zu. Im Norden des Landes wird ein Ausgleich zwischen englischem und französischem Besitz vorgenommen werden.

Paris, 15. Juli. Die alliierten und assoziierten Regierungen ließen Bela Kun eine Mitteilung zugehen, daß sie die Beschlagnahme aller Obligationen und anderer Wertpapiere, die sich im Besitze ihrer Staatsangehörigen befinden, als schweren Diebstahl ansehen und alle Konfiskationsmaßnahmen der kommunistischen Regierung für null und nichtig ansehen werden.

Holland liefert den Kaiser nicht aus.

Weimar, 15. Juli. Von durchaus zuverlässiger Seite wird versichert, daß Holland in der Frage der Auslieferung Kaiser Wilhelms II. durchaus feststeht. Die Niederlande sind entschlossen, den Kaiser selbst dann, wenn es die deutsche Regierung verlangen sollte, nicht der Entente auszuliefern. Nur wenn der Kaiser selbst den Wunsch äußern sollte, vor den Entente-Gerichtshof gestellt zu werden, wird man seiner Absicht nichts in den Weg legen.

Italiens wirtschaftliche Räte.

Bern, 15. Juli. Zwar scheint die Bewegung in Italien wegen der Lebensmittelteuerung abzuklingen, aber,

Anzeigenpreis:

Die einseitige Platzierung oder deren Raum 20 g. außerhalb des Bezirkes 25 g. bei Ankaufserteilung durch die Geschäftsstelle 30 g. extra. Bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, der in Falle des Mahnerfahrens hinfällig wird.

Schlag der Anzeigenannahme 1 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. für telef. Aufträge wird Feinsteile Gemäße übernommen.

wie der Unterstaatssekretär für das Verpflegungswesen in der Kammer mitteilt, verfügt Italien nur noch über Lebensmittel für einen Monat. In seiner Rede sagte er: Die Lage werde durch den Frachtraummangel noch schwieriger. Ebenso notwendig wie die Einfuhr von Getreide sei die von Kohle. Die Verteilung des Schiffraums sei ein kaum zu lösendes Problem. Es müssten freiwillige Einschränkungen eintreten. Das schlimmste sei, daß die Produktion in allen Zweigen, in der Industrie wie in der Landwirtschaft, zurückgehe. Milchprodukte kämen immer weniger auf den Markt und schieden für den Export ganz aus. Früher habe Italien seinen Zuckerbedarf selber gedeckt. Jetzt müsse es 80000 Doppelzentner einführen.

Der Unterstaatssekretär wies auf die Gefahren der wirtschaftlichen Uebermacht Englands und Amerikas hin und erklärte, es werde sich bald als notwendig erweisen, daß die weniger reichen Nationen sich zusammenschließen, um gegen die wirtschaftlichen Erstüchlungsversuche der Angelsachsen Front zu machen.

Diese Rede zeigt, wie stark die Erbitterung Italiens gegen seine Bundesgenossen ist, wenn sogar Regierungsvertreter so offen gegen diese Stellung nehmen. Italien sieht sich in seinen nationalen Hoffnungen getäuscht, um seine Nachträume betrogen und hat vor sich die wirtschaftliche Alleinherrschaft Englands und Amerikas. Es, das den schwächlichen Verrat begangen hat, steht schon heute vor der Erkenntnis, daß ihm die Früchte des Betrags genommen werden und es, statt an Einfluß und Macht zu gewinnen, in Abhängigkeit von den Großen, denen es gedient hat, gerät.

China, Deutschland und die Entente.

Die Unterschriftsverweigerung der chinesischen Delegation beim deutschen Friedensvertrag wird in ganz China gebilligt. Das müssen selbst englische Zeitungen zugeben. Dagegen erscheint ein Sonderfrieden zwischen China und Deutschland keinem einzigen Chinesen als etwas Außergewöhnliches. Einzig und allein die Auslieferung Schantung an Japan durch die Alliierten hat das zumeist gebracht. Die „Times“ behaupten ferner: Mit Ausnahme der deutsch-japanischen Bank sei das meiste Eigentum der Deutschen unliquidiert geblieben und warte auf die Rückkehr seiner Besitzer. Der „Times“-Korrespondent sieht den Grund für die Feindschaft der Chinesen gegen die Deutschen darin, daß die Deutschen die Chinesen stets mit großer Mäßigkeit behandelt haben. Diese Haltung Deutschlands stehe schwer von der Daltung der Entente ab. Der Boykott gegen die Entente dauere fort. Im ganzen Lande halten chinesische Studenten japanfeindliche Ansprachen und forderten die chinesische Industrie auf, sich von Japan unabhängig zu machen. — Tatsächlich rechnen heute schon Deutsch-Chinesen auf die Möglichkeit einer baldigen Rückkehr nach China zur Wiederaufnahme ihrer dortigen Tätigkeit.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Juli. Vom 10. Juli an werden im Verkehr innerhalb Deutschlands die Gebühren für die Abtragung der durch Eilboten zu bestellenden Postsendungen und für die Zustellung der Telegramme nach Landorten erhöht. Sie betragen künftig, wenn sie der Absender vorauszahlte: für eine Briefsendung oder Postanweisung oder einen Werbepostbrief im Ortsbestellbezirk 50 Pfg., im Landbestellbezirk 100 Pfg., für ein Paket im Ortsbestellbezirk 75 Pfg., im Landbestellbezirk 150 Pfg., für ein Telegramm im Landbestellbezirk 100 Pfg. — Vom 15. Juli an beträgt bei Telefongesprächen die Gebühr für das Herbeiführen einer Person nach der öffentlichen Sprechstelle einer Verkehrsanstalt oder einer Hilfsstelle im Ortsbezirk und darüber hinaus bis zur Entfernung von 1 Kilometer 50 Pfg. Die gleiche Gebühr ist zu entrichten, wenn der Postagent, der Hilfsstellenvorsteher oder deren Vertreter bei der angerufenen öffentlichen Sprechstelle eine Mitteilung oder Bestellung von auswärts entgegennehmen und sie dem Empfänger übermitteln.

Der Tag der Abrechnung.

Roman von K. v. Trystedt.

381

(Nachdruck verboten.)

Der Baron verärgerte sich, es schien, als wolle er aufahren, doch das lag nicht in seinem Charakter. „Es ist, wie du sagst, Edith. Ich sah, daß ihr euch gut wart, du und der Fritz, und letzte dieser Liebe kein Hindernis entgegen, um Weidlich für das Unrecht, welches ihm von einem der untrigen zugefügt, reich zu entschädigen.“

Edith seufzte. Dem Vater schien es, als sähe sie bloß und leidend aus. „Du weist noch nicht, Papa, was den Fortwächter veranlaßt, über die alten Geschichten zu sprechen.“

„Doch! Er hat es mir bereits mitgeteilt; ein Tourist der sich kurze Zeit hier aufhält, soll eine frappante Ähnlichkeit mit Wolfgang haben. Ich bin dem jungen Menschen soeben begegnet. . . Du lieber Himmel, er ist blond, wie mein Bruder es war, eine auffallende Ähnlichkeit mit jenem bemerkte ich nicht. Das bildet sich der gute Hübner ein, wie so manches andere außerdem.“

„Also du hast Herrn Ballmer gesehen?“ fragte Edith freudig überrascht, ihn vielleicht sogar gesprochen?“

Der Vater mahnte seine Tochter mit einem leisamen Blick. „Du kennst sogar den Namen des Fremden? Wie kommst du dazu?“

Edith wurde rot und spielte mit dem Brillanzring am Meinen Finger ihrer linken. — „Gott, Papa, wie das so kommt, wie trafen uns im Walde, er sand unsern Fort so wunderbar schön und wußte doch nirgend Bescheid, da habe ich ihm die schönsten Punkte genannt und beschrieben, er war mir so dankbar dafür. Als du mich neulich mit der Bestellung zum Fortwächter schicktest, schloß Herr Ballmer sich mir an, und wir tranken dann den Kaffee zusammen in der Försterlaube. Da kam dann auch die alte Geschichte zur Sprache.“

„Das war eine große Taktlosigkeit von Hübner, davon anzunehmen, wußt du das nicht selbst? Aber was frage

Bilbhad, 15. Juli. Der Einbruchdiebstahl in der hiesigen Rembachbrauerei, sowie der Diebstahl in der hiesigen Trinkhalle haben nach dem Entlasten ihre Aufklärung gefunden. Als Täter ist der Zuchthausler Kohler aus Neckartailfingen, ein schwerer Junge, ermittelt. Kohler sitzt zur Zeit in Freudenstadt, wo er auch Einbruchdiebstähle verübte, hinter Schloß und Riegel. Die gestohlenen Gegenstände, die er auf dem Lande gegen Lebensmittel vertauschte, sind größtenteils sichergestellt.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juli. Die Freimarken zur Erinnerung an die Deutsche Nationalversammlung 1919 — E-Marken — haben als besondere Ausgabe nur im innern deutschen Verkehr — Württemberg, Reichsgebiet und Bayern — Gültigkeit, zum Freimachen von Sendungen nach dem Ausland dürfen diese Marken nicht verwendet werden.

Ludwigsburg, 15. Juli. In der Ludwigsburger Zeitung finden wir folgendes Eingekant: Seit Wochen wird die Stuttgarterstraße und ihre Umgebung fast allnächtlich von 11 bis 2 Uhr von wästem Geschrei betrunkenen Soldaten heimgejucht. Gibt es kein Mittel mehr, diesem Unfug unter dem Gesunde und namentlich Kranke schwer leiden, zu steuern?

Kirchheim u. T., 14. Juli. Bei einer Hausdurchsuchung, die behördlicherseits vor einiger Zeit bei einem hiesigen Metzger vorgenommen worden ist, ist ein Vorrat von über 50 Salamiwürsten festgestellt worden. Der Metzgermeister hatte sämtliche Würste bereits mit Schieberpreisen ausgezeichnet.

Schramberg, 15. Juli. Der Gemeinderat genehmigte die Schaffung einer Oberrealschule für den Zeichenunterricht, ebenso die Einführung des Zeilenpreises für die städtischen Bekanntmachungen der beiden Zeitungen.

Schweningen i. Schwarzj., 14. Juli. Die hiesige Arbeiterchraft der Uhrenindustrie ist auf Grund einer hier gestern abgehaltenen Versammlung in den Ausstand getreten, nachdem der Verband der Uhrenindustriellen des Schwarzj. malbes die Ferienbewilligung abgelehnt hat. Die Hauptverhandlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes hatte die Genehmigung zum Streiken abgelehnt. Alle hiesigen größeren Betriebe stehen still. Der Schlichtungsausschuß, der bisher schon alles getan hat, um den Ausstand zu verhüten, tritt am Mittwoch nochmals zusammen.

Mergentheim, 15. Juli. Von schwerem Leid wurde die Familie Mählbayer zur Rose betroffen. Nachdem erst vor wenigen Monaten ein Kind gestorben ist, von dessen Tod der bei den Salonoffizier-Truppen stehende Gatte und Vater noch nichts wußte, kam dieser neulich wohlbehalten mit dem Rest der 7. Landwehr-Division in Gumburg an. Das längst ersehnte Wiedersehen mit seinen Angehörigen sollte er jedoch nicht mehr erleben dürfen. Während die Kameraden der schwäbischen Heimat zuhause, wurde er, wie die Taubergg. berichtet, in Gumburg von einem heftigen Fieber befallen. Der telegraphischen Benachrichtigung von seiner Erkrankung folgte nach schon wenigen Stunden das inhaltschwere Telegramm, daß Mählbayer der heimtückischen Krankheit erlegen ist.

Tuttlingen, 15. Juli. Die streikenden Schussfabrikarbeiter verlangten hier die Auflösung der Sicherheitskompanie. Die Behörden gaben wieder einmal nach, konnten aber nicht verhindern, daß die Arbeiter sich auf eigene Faust der Waffen, Munition und des Proviantes der Kompanie bemächtigten, die zum Teil verschleppt, zum Teil in die Donau geworfen wurden. Als ein Schuß in die Luft abgegeben wurde, kam es zu größeren Tätlichkeiten, wobei mehrere Mitglieder der Sicherheitskompanie halb totgeschlagen wurden. Der Streik dauert fort. Die Behörden sind machtlos. (Kein Wunder bei solch unvorzeihlicher Schwäche und Nachgiebigkeit. Schriftl.)

Entringen, O. A. Herrenberg, 15. Juli. Ein dem Ditschweit Keller geborender Birnbaum, einer der schönsten

und größten auf hiesiger Markung, etwa 15—20 Zentner Bratbirnen tragend, wurde durch Handgranaten vollständig zerstört. Es ragt nur noch ein astloser Rest des umfangreichen Stammes in die Luft.

Geislingen a. St., 15. Juli. Eine wohlverdienende Ehrung wurde dem zweiten Vorsitzenden des hiesigen Gewerbevereins, Junggeheer Richard Wagner, zuteil. Der Vereinband würd. Gewerbevereine verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste um das Gewerbe und Handwerk die silberne Ehrenplakette.

Ulm, 15. Juli. In Untersuchungsgefängnis, wo seiner Aburteilung wegen Ermordung des Fortwärtis Mählbach entgegensteht, hat der Fortwärtis Olpp von Weilerstetten bis zuletzt seine Tat hartnäckig geleugnet. Er tat dies auch noch in einem Brief, den er verfaßt hat, bevor er durch Öffnen der Pulsader und Erhängen sich das Leben nahm.

Vom Oberland, 15. Juli. Gold- und Silbergeld bekommt man ganz selten zu Gesicht, in Ladengeschäften und Papiergeld und ebenso schmutziges Kleingeld in allen möglichen Größen, Metallen und Prägungen. Gold und Silber ist aber noch viel vorhanden, meist nur in den Häusern, die nicht in den Banken, heimlich verborgen, zins- und nicht hintangehalten. Viele tragen es auch bei sich, damit man es zu Hause nicht stehlen kann. So z. B. fand ein Kirchmesner nach dem Gottesdienst ein von einem alten Jüngling vergebessenes Handtäschchen, in dem sich nicht weniger als 3000 M. in Gold befanden.

Wasseralfingen, 15. Juli. Die württembergische Bergwerks- und Hütten-Verwaltung hat am Braunesberg beim log. Fürtz (nordöstlich von Wasseralfingen) Bohrungen nach Erzadern veranstaltet, um deren Tiefe festzustellen. Die Bohrungen sollen zu einem befriedigenden Resultat geführt haben. Es werden jetzt weitere Bohrungen im Braunesberg ausgeführt und später solche bei Westhausen an der Bahnlinie Goldbühl-Nördlingen.

Baden.

Bfrozheim, 15. Juli. In einer der letzten Nächten ertrabte die Polizei zwei Männer, die in Säcken gestopfte Schmudwaren im Gesamtwert von 10000 M. tragen. Die Schmudwaren rührten von Einbruchdiebstählen her. Nicht allein die Diebe, sondern auch ihre Helfershelfer konnten verhaftet werden.

Heidelberg, 15. Juli. In Bammental ist die große Heftische Kunstmühle durch Feuer vollständig zerstört worden. Der Gebäudeschaden beträgt nahezu eine halbe Million Mark, der Schaden, der durch Vernichtung der Einrichtungen und der gewaltigen Vorräte an Roggen und Weizen entstanden ist, wird auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzt.

Oberrach, 12. Juli. Entgegen anderslautenden Nachrichten wird amtlich mitgeteilt, daß ein bestimmter Zeitpunkt für die Wiedereröffnung des badischen Bahnhofs in Oberrach nicht festgesetzt werden konnte, weil die amtliche Zustimmung seitens der Schweiz für die Wiederaufnahme des Betriebes, die allerdings in allerhöchster Zeit erwartet wird, noch nicht eingetroffen ist. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, daß der Betrieb alsdann binnen wenigen Tagen aufgenommen werden kann.

Stodach, 15. Juli. Wie erinnerlich hatte die unabh. Soz. Partei hier im vorigen Monat den Rücktritt des Amtsvorstandes Dr. Pfaff zu erzwingen versucht, dem vorgeschrieben wurde, er bestehe wegen der im Kommunalverband herrschenden Mißstände das Vertrauen der Bevölkerung nicht mehr. Das Ministerium des Innern ordnete daraufhin eine eingehende Prüfung der Geschäftsführung des hiesigen Kommunalverbandes an, zu der auch der Führer der hiesigen Unabhängigen Rechtsanwält Wielandt, sowie Vertreter der Stodacher Arbeiterchraft hinzugezogen worden waren. In einer längeren amtlichen Darstellung in der „Karlsruh. Ztg.“ wird das Ergebnis dieser Untersuchung dargelegt und dahin zusammengefaßt, daß sowohl der Amtsvorstand, als der Geschäftsführer

ich denn, meine einzige Tochter, welche Braut ist, erweist einem gänzlich Unbekannten Fremdenführerdienste, ohne sich der Ungehörigkeit eines solchen Verhaltens bewußt zu werden? Wie recht hat Mama, da sie jedesmal schilt, wenn du allein in den Wald hinausläufst, ich verbiete es dir von heute ab gleichfalls. Was soll Weidlich denken, wenn er dergleichen ungeschickliche Vorposten erfährt!“

Edith war blaß und rot unter der harten Zurechtweisung geworden. Freilich mußte sie zugeben, daß ihr Vater nicht so ganz unrecht hatte, aber er übertrieb doch stark. Wenn er gewußt hätte, wie vertraulich sie sich verschiedentlich mit Bolker unterhalten, daß sie sogar mit ihm zusammen in der Waldschänke gewesen, hätte er ihr wohl noch heftigere Vorwürfe gemacht.

Sie empfand plötzlich ein unbefugbares Unbehagen in der Nähe des Vaters, wagte es nicht, ihn weiter zu fragen, trotzdem sie gerne noch einiges aus der Jugend Onkel Wolfgang erfahren hätte.

Hochberg suchte zum Scheine nach einem Buch, währenddessen schlich Edith leise hinaus. Als ihr Vater sich umwandte und bemerkte, daß er allein im Zimmer war, beruhigte er sich langsam.

11. Kapitel.

Ragnus las noch einmal den Brief durch, den er soeben an seinen Vater geschrieben hatte:

„Lieber Vater! Es war Dein befonderer Wunsch, daß ich mich einige Zeit hier, in der Nähe des Schlosses Hochfeld, in dem unergleichlich schönen Buchenwalde aufhalten solle. Herzlich gern kam ich Deinem Verlangen nach, und wenn ich auch gewissermaßen erkaunt darüber war, daß Du mich in diesen entlegenen Erdwinkel gleichsam verbannst, entschädigte mich der Fort mit seinen hohen, friedlichen Tannen, den sorgsam gehegten Abhängen mit den weithin leuchtenden Rosenblüthen, den blumenreichen Tristen für die Einsamkeit, welche mich hier umgibt.“

Tagelang bin ich bereits durch Feld und Wald gestreift, viele Wege sind mir vertraut geworden, etwas wie süßes Heimatgefühl durchströmt mich, wenn ich das Rauschen der alten Bäume höre, das Surren der wilden Lauben,

die ihre Nester schon damals, als Du noch ein Knabe warst, in der Nähe des Tannenschlages hatten. Deine Jugend umweht mich hier, lieber Vater, und ich spüre derselben nach auf Schritt und Tritt. Wie magst Du als heranwachsender Junge ausgesehen, wie Dich gegeben haben? Darüber denke ich oft nach; ich weiß doch, daß Du der Wald über alles liebtest, daß Du jede freie Minute hier unter den kühnsten Zweigen verbrachtest, stundenlang dem Treiben der Eichhörnchen zuschautest. Du bist mir oft genug von Deiner Vorliebe für den Wald mit seinen Wundern erzählt. Nur davon hast Du nie gesprochen, welche Stellung Dein Vater einnahm. Ich weiß nur, daß Du arm und ohne Empfehlungen in Neuwort gelangst bist, von der Bitte aus dienen und arbeiten müßtest, in Du einigermassen festen Fuß in dem Lande lassen konntest, das Dir zur zweiten Heimat werden sollte. Ich weiß aber auch, daß Du über einen ungewöhnlichen Bildungsgrad verfügst, und nicht nur das, eine sorgfältige Erziehung ist Dir zuteil geworden; Deine Eltern müssen gebildet, in Deiner vorzüglicher Lebensstellung auftretende Menschen gewesen sein. Welches Amt aber könnte Dein Vater hier wohl bekleidet haben? Darüber zerbreche ich mir vergeblich das Kopf. Glaube nicht, daß müßige Neugier mich zum Spitzhörer treibt. Du hast es für richtig befunden, über Deine Eltern Dich niemals zu äußern, und ich ehre Dein Schweigen. Trübselig werden Dich leiten. Aber es ist etwas geschehen, was mein lebhaftes Interesse für das, was früher war, rechtfertigt, mir ein Recht zum Fragen gibt. Ich, lieber Vater, die Pflicht auferlegt, mir wahrheitsgemäß zu antworten. Der Gesichtskreis hier ist eng, nicht wahr? Ebenso das Reichthum, über welches ich bisher nicht hinaus gekommen bin. Da bedurfte es wohl keines besondern Gefalles, daß ich dem Fortwächter, Herrn von Hübner, begegnete, der seit Menschengedenken hier im Amte ist. Dabei ist mir das Selbstmitleid passiert, was mir wohl geschehen konnte. Der alte Weidmann war geradezu verblüfft, als er mich gewahrte, und behauptete später, daß ich sprechende Ähnlichkeit mit einem Bruder des Grafen Hochberg habe, der seit Jahrzehnten verstorben ist und rechts wegen für tot erklärt worden ist. (Fortf. folgt)

5-20... Kommunalverbandes ihre Aufgaben mit großer Umsicht... Arbeiterchaft erklärten, mit dem 2. Vorsitzenden der... Kommunalverbandes nichts einzumenden.

Vermischtes.
München, 14. Juli. Der erfolgreichste noch lebende... 25 Meter von... unter... Brücke hindurch.

Revolutionsjüngling. Ein typischer Räterepublikan... in der vor einiger Zeit in Konstanz verhaftete Seeger... unter dem internationalen Pseudonym Lugano als... eine Rolle gespielt und wird ein gesuchter... während des Krieges... während des Krieges... während des Krieges...

Das deutsche Währungsverhältnis mit... bisherigen Gegnern. Nachdem nun die... aufgehoben ist und wir wieder in unmittelbare... mit den bisherigen Gegnern treten können, ist es von... eine Uebersicht zu gewinnen, wie sich die verschiedenen... in Deutschland und wie sich die deutsche Wä... im Ausland errechnet:

Friedensparität heutiger Kurs

Benannte Staaten	1 Dollar	4.20 Mk.	14.38 Mk.
England	1 Pfund Sterling	20.40 Mk.	64.80 Mk.
Frankreich	100 Franken	81.00 Mk.	209.00 Mk.
Italien	100 Lire	81.00 Mk.	168.00 Mk.
Belgien	100 Franken	81.00 Mk.	200.00 Mk.

Deutschland verzichtet. Der Friedensvertrag ent... über 100 Sätze, die mit Deutschland ver... beginnt. Dies hat der schweizerischen satyrischen... folgende Verse in die Feder gegeben:

- Deutschland verzichtet auf West und Ost.
- Deutschland verzichtet auf bessere Kost.
- Deutschland verzichtet auf Eisen und Kohlen.
- Deutschland verzichtet auf Stiefel und Socken.
- Deutschland verzichtet auf Gesehen und Bösen.
- Deutschland verzichtet auf Hemd und Hosen.
- Deutschland verzichtet auf Adl und Bonn.
- Deutschland verzichtet auf Lust und Sonn.
- Deutschland verzichtet auf Flotten und Heere.
- Deutschland verzichtet auf Freiheit der Meere.
- Deutschland verzichtet auf Treu und Glauben.
- Deutschland verzichtet, sich was zu erlauben.
- Deutschland verzichtet auf Freiheit und Recht.
- Deutschland geht es noch lang nicht so schlecht.
- Deutschland verzichtet, wie sagt man doch eben?
- Deutschland verzichtet auf's irdische Leben.

Petersburger Preise. Die geradezu unsumme... die durch die bolschewistische Wirtschaft in... entstanden ist, wird illustriert durch nachstehende... eines soeben aus Rußland zurückgekehrten... Es kostete am 17. April 1919 in Petersburg... 400 Rubel, Zucker 180 Rubel, Getreide 70 Rubel, Roggenmehl 60 Rubel, Rindfleisch 70 Rubel, Schweinefleisch 110 Rubel, Pferdefleisch 40 Rubel, Butter 180 Rubel, Schwarzbrot 50 Rubel, Butter 180 Rubel, Sonnenblumenöl 110 Rubel, Kartoffeln 18 Rubel, Rüben 15 Rubel, Zwiebel 30 Rubel, eine Schachtel Streichholz 6 Rubel. Gar nicht zu haben waren Seife, Nähnarn und Nadeln.

Handel und Verkehr.
Ludwigshafen, 15. Juli. In der Pfalz ist ein... für Ferkel eingetreten. Während ein Ferkel... noch 250-260 Mark kostete, werden... 60-80 Mark angeboten. Die reichliche Verfor... der pfälzischen Bevölkerung mit ausländischem Schweine... und mit Fett hat die Nachfrage nach inländischen... vollständig aufgehoben.

Neueste Nachrichten.
Stuttgart, 15. Juli. Der sozialdemokratische Abg... Verkehrsminister des Transportarbeiterverbandes, hat... in seiner Gewerkschaft sein Landtags... niedergelegt. Sein Nachfolger im Landtag wird... Stuttgarter Zeitung.
Stuttgart, 15. Juli. Zur Besprechung der verschie... mit der Aufrückung der Reichswehrbrigade verbunde... Fragen wählte gestern General Bröner hier in Stuttgart.
München, 16. Juli. Bei den gestrigen Zeugungsver... für den Angeklagten Toller ergaben sich vielfach

Entlastungsmomente. Staatsanwalt Dahn beantragte gegen... unter Zustimmung mitbringer Umstände eine Festungs... von Heben Jahren.

Darmstadt, 15. Juli. In der hiesigen Volkskammer... Ministerpräsident Ulrich bekannt, daß General Mangin... ihm mitgeteilt habe, daß er die anlässlich des Streiks zu 2... 5 Jahren Gefängnis verurteilten Eisenbahner begnadigt hat.

Weimar, 15. Juli. Die große politische Aussprache... auf den Geschäftsplan der Nationalversammlung... auf Dienstag, den 22. Juli verschoben worden. Wie... hat der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Lötter, den Abschied genommen. Die Vorlage über die Be... wird der Nationalversammlung in den nächsten... Tagen zugehen.

Berlin, 15. Juli. Von zuständiger Stelle wird mit... Die durch die Preisse gegangene Meldung, daß vom... 1. Oktober an eine Erhöhung der Brotzation eintreten werde, ist in dieser Form nicht zutreffend. In den Verhandlungen... des Ausschusses in Weimar konnten bestimmte Zusagen... in dieser Hinsicht noch nicht gegeben werden. Die Möglich... frühestens von Oktober ab mehr Brot zur Verteilung... zur Verteilung zu bringen, hängt sowohl vom Ausfall, der... und Ausdehnungsmöglichkeit der Ernte, als vor allem... auch von der Gestaltung der Getreidezufuhr ab. Faktoren, die durch zahlreiche Umstände wie vor allem die Gestaltung... anseher Baluta, die Kohlenförderung und so weiter ent... scheidend beeinflusst werden. Nicht zuletzt wären die Wir... von Landarbeiterstreiks geeignet, die Hoffnungen auf... Erhöhung der Brotzation zu vernichten.

Berlin, 15. Juli. Durch die völkerrechtswidrige un... Beschießung der wehrlosen Besatzungen der... deutschen Rettungsboote bei der Versenkung der Kriegsschiffe... in Scapa Flow haben nach den bisherigen Ermittlungen... außer dem Korvettenkapitän Schuman noch ihr Leben... verloren: Torpedomaschinist Wilhelm Markgraf und die... Torpedomaschinisten Friedrich Becke und Gustav Pant... Alle drei gehörten zur Besatzung des Torpedobootes... V 126. Eine engültige Feststellung der Zahl und Namen... der Getöteten, sowie der Verwundeten hat sich infolge... bleibens einer englischen Antwort auf eine am 29. Juni... deutschseits ergangene Anfrage trotz aller Bemühungen noch... nicht ermöglichen lassen.

Berlin, 16. Juli. Der „Berliner Lokalanzeiger“ be... richtet, daß die Gemäldeausstellung des ehemaligen Groß... herzogs von Oldenburg, da der Staat die Uebernahme für... 5 Millionen Mark abgelehnt habe, jetzt zum Verkauf ge... stellt werde. Es seien bereits Kaufstübhaber aufge... treten. Die Sammlung gehe wahrscheinlich in die Hände... amerikanischer Finanzleute über.

Berlin, 16. Juli. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge... sagt eine Depesche des Wikros „Europa Press“, daß die... in Mailand, Rom, Genua, Neapel und Turin beab... sichtigten, im Anschluß an den Generalkongress vom 21. Juli... in den Streik einzutreten, wenn bis dahin ihre Forderungen... nicht erfüllt werden.

Danburg, 16. Juli. Gestern trafen der Reichspräsi... dent und der Reichswehrminister zu amtlichen Besprechungen... ein. Am Nachmittag waren sie Gäste des Senats.
Kopenhagen, 16. Juli. In Dänemark wohnen, wie... Sozialdemokraten meldet, gegen 10000 Nord-Schleswiger, die zur bevorstehenden Volksabstimmung in Nord-Schleswig... Stimmrecht haben. Um den Nord-Schleswiger Gelegenheit zu... geben, ihre Stimme abzugeben, wird ihnen dänischseits... freie Reise nach Nord-Schleswig zugestanden werden.
Kopenhagen, 15. Juli. „Nationaltidende“ berichtet... von einem peinlichen Zwischenfall, der sich gestern abend... auf dem Rathausplatz ereignete. Als französische Matrosen... einer Feier im Livoli in geschlossenem Zuge unter Boran... teugung der Tricolore kamen und das dänische Kriegere... denmal bekundeten wollten, entriß, während einige französische... Matrosen das Denkmal bestiegen, ein norwegischer Unter... offizier des im Hafen liegenden norwegischen Geschwaders... einem französischen Matrosen die Tricolore und zerriß sie. Französische Matrosen stürzten sich auf den Norweger und richteten ihn mit Schlägen derartig zu, daß er ins Kranken... haus gebracht werden mußte. Die „Nationaltidende“... verurteilt das Auftreten des Norwegers.

Rotterdam, 15. Juli. „Daily News“ meldet: Der... Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus England... beginnt am 18. Juli. In den ersten 14 Tagen werden... 52000 deutsche Gefangene heimbeordert.

Amsterdam, 15. Juli. Laut „Telegraaf“ befand... sich an Bord des englischen Dampfers „Lake Rag“, der in... Gull eingetroffen ist, als blinder Passagier der 11jährige... Erich Leizner aus Hamburg. Er erklärte dem englischen... Kapitän, daß er wegen der Armut seiner Eltern aus Deutsch... land auswandern wollte.

Bern, 15. Juli. In der italienischen Kammer sprach... Ministerpräsident Nitti über die auswärtige Politik und er... hielt bei der Abstimmung ein Vertrauensvotum mit 257... gegen 111 Stimmen.

Paris, 15. Juli. Im Kammerausschuß wurden am... Samstag die Vorgänge in Berlin besprochen, die zum Tode... eines französischen Sergeanten geführt haben. In einer... Resolution wurde die Regierung aufgefordert, Sicherungs... maßnahmen militärischer Art für die in Deutschland sich... aufhaltenden Mitglieder französischer Kommissionen in Er... wägung zu ziehen.

London, 15. Juli. Am Schluß der Debatte über... die Kohlenpreise machte Bonar Law sich erdittig, mit der... Erhöhung der Preise um sechs Schilling drei Monate zu... warten, wenn die Bergarbeiter sich verpflichteten, nicht zu... streiken und alles anzubieten, um die Erzeugung sofort zu... steigern. Bruce versprach, dieses Angebot der Bergarbeiter... konferenz vorzulegen. Inzwischen wird die Erhöhung der... Kohlenpreise verschoben werden.

New-York, 15. Juli. Alle Schadenersatzansprüche, die die Cunardlinie wegen der Versenkung der „Lusitania“

machte, wurden endgültig abgewiesen, da das Gericht der... Ansicht war, daß die Versenkung des Schiffes ausschließlich... durch ein ungelegliches Vorgehen der kaiserlich deutschen... Regierung, die sich dabei eines U-Bootskommandanten als... Werkzeug bediente, verursacht worden ist.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 15. Juli. Nach dreiwöchiger Pause... nahm der Landtag heute Nachmittag seine Plenarsitzungen... wieder auf. An die Stelle der vier Mitglieder, die bekannt... lich ihr Mandat niedergelegt haben, wurden die neuen... Mitglieder, die nach dem Wahlvorschlag der einzelnen Par... teien in Betracht kommen, eingeführt. Einige Anfragen an... die Regierung wurde von den Antragstellern bis auf... weiteres zurückgezogen und sofort die 2. Lesung des Staats... haushaltplans in Angriff genommen, nachdem die Abg. Jettin (U. S. P.) dagegen protestiert hatte, daß diesmal... von einer Generaldebatte abgesehen wurde. Etwas ein... gehendere Debatten entspannen sich um die Frage des... schlechten Kurzes der Kriegsanleihen und um die Erstens... für die neugeschaffene Presseabteilung. Die Rechte ging... dabei ziemlich scharf gegen deren Leiter, Dr. Bernath, vor, dem sie die Eigenschaften absprach, die ihn zu diesem Amt... befähigen. Ein Antrag Jettin auf Streichung dieser... Position wurde gegen die Stimmen der U. S. P. und U. S. P. abgelehnt und die ersten neun Kapitel des Etats, die sich... mit dem Staatsministerium beschäftigen, erledigt. Nach... Beratung verschiedener Eingaben und Finanzausschufanträge, die im allgemeinen wenig Widerspruch fanden, wurde die... Fortsetzung der Etatsberatung auf Mittwoch vormittag... vertagt.

Die Sozialisierung der Energiequellen angenommen.

Weimar, 15. Juli. Das Kabinett hat nunmehr den... Gesetzentwurf über die Sozialisierung der Energiequellen... angenommen. Er sieht eine Verstaatlichung der Kraftzeugungs... quellen vor und umfaßt alle Leitungsmehre von über 5000... Volt Spannung, ferner alle Werke, die über 500 Kilowatt... stunden erzeugen und sich im Privatbesitz befinden. Das... Gesetz sieht einen Uebergang der bereits in öffentlichem Bes...itz befindlichen Werke an das Reich vor. Das betrifft... hauptsächlich die süddeutschen Staaten, namentlich Bayern... und Baden. Bei Uebernahme wird eine angemessene Ent...schädigung bezahlt. Neugründungen dürfen nur noch durch... das Reich vorgenommen werden.

Die bedrohte Ernte.

Greifswald, 15. Juli. In den letzten Tagen... fanden in Vorpommern zwischen dem Landbund und dem... Landarbeiterverband Tarifverhandlungen statt, die zwar... abgebrochen wurden, aber in den nächsten Tagen wieder... aufgenommen werden sollen. Auf etwa 20 bis 30 Gütern... des Kreises Franzburg brach ein Streik aus. Mehrfach... kam es vor, daß von Streikenden Terror ausgeübt wurde. Die Arbeiter wurden bedroht, ein Gutbesitzer vom Beside... gemworfen und mißhandelt. In Stralsund ruht im Zusam... menhang mit dem Landarbeiteraufstand seit gestern jede... Arbeit.

Weimar, 15. Juli. Der Abgeordnete Dr. Mittel... mann (Deutsche Volkspartei) brachte in der National... versammlung eine Anfrage ein, welche Maßnahmen die... Regierung getroffen habe, um einen drohenden Erntestreik... zu vereiteln und die Einbringung der Ernte und damit die... Ernährung unseres Volkes sicherzustellen.

Zur Nachachtung für die deutsche Streikfront.

Berlin, 15. Juli. Von zuständiger Seite wird mit... geteilt: Die Verhandlungen in Versailles sind bis jetzt durch... die Alliierten in durchaus konzilianterem Tone geführt worden. Sachlich bestehen die Alliierten auf der strikten Durchföhrung... des Friedensvertrages, insbesondere auf der Ueberföhrung... deutscher Arbeiter. Sie wollen Gruppen von 500 bis... 1000 Mann in Baracken unterbringen. Die französischen... Unterhändler sagen, sie kennen die Schwierigkeiten, aber die... deutsche Regierung müsse das deutsche Volk unbedingt zur... Arbeit anhalten. Nötigenfalls müsse Deutschland der... Arbeiterschwierigkeiten in staatlichem Zwange Herr werden. Sie fordern ferner besonders dringend deutsche Farbstoffe, pharmazeutische Apparate und Kohlen.

Die Segnungen des Volkshewismus.

Amsterdam, 15. Juli. Wie das Pressebüro Radio... meldet, veröffentlicht das russische Informationsbüro in... Newyork eine Mitteilung über die Verstaatlichung der... russischen Industrie durch die Bolschewisten. Darin wird... hervorgehoben, daß so gut wie ganz die gesamte russische... Industrie lahmgelegt ist, weil die Mittel zur Bezahlung... der Arbeiter fehlen.

Vom früheren Kaiser.

Amsterdam, 16. Juli. Wie aus Amerongen gemeldet... wird, ist der ehemalige deutsche Kaiser krank. Auch die... Kaiserin ist unspäglich. Dr. Förster wurde Montag spät... abends ins Schloß gerufen und blieb die Nacht über dort.

London, 15. Juli. In der Angelegenheit des Kaisers... hat König Georg ein Schreiben an Lloyd George geschickt, auf... die Auslieferung des Kaisers verzichteten zu wollen. Innerhalb... der kirchlichen Kreise Englands nimmt die Abneigung gegen... ein Gerichtsverfahren gegen den Kaiser sehr stark zu, augenblicklich ist es jedoch der Regierung unmöglich, eine... offizielle Erklärung abzugeben. Sicher ist, daß die... Weiterbehandlung der Frage einstweilen ausgesetzt ist.

Englische Vorbereitungen zur nächsten großen Probe.

Amsterdam, 15. Juli. Wie „Daily News“ melden, hieß... Sir Douglas Haigh in Aberdeen eine Rede, in der er erklärte, jeder heranwachsende junge Engländer müsse im... Gebrauch des Gewehres unterrichtet werden, damit, wenn... die nächste große Probe kommen sollte, wie sie eines Tages... sicher kommen werde, England eine Nation in Waffen sei... bereit und vorbereitet, um sich jeder Probe gewachsen zu zeigen.



**Oberamt Neuenbürg.
Pferderäude.**

Im Stalle des Fritz Pfommer in Demach, Michael Ankerer in Biefelsberg und Emil Eberhardt in Langenbrand ist die Pferderäude festgestellt worden.
Den 15. Juli 1919. Kitting, Reg.-Aff.

**Kommunalverband Neuenbürg.
Betr.: Verbilligung der ausländ. Nahrungsmittel.**

In der Anweisung für die Verteilung des amerikanischen Weizenmehls (Engländer Nr. 159) muß berichtet werden, daß die Abgabe des Mehls an die Versorgungsberechtigten nicht gegen Anstaltsmarkte I, sondern gegen Einfuhr-Zusatzmarkte I zu erfolgen hat.
Den 15. Juli 1919. Oberamtspfleger Kübler.

Feldbrennach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am nächsten Montag, den 21. ds. Mts. aus ihren Waldungen zum Verkauf:
Eichenstammholz: 5 St. I. Kl. 10,26 Fm., 8 St. II. Kl. 11,71 Fm., 17 St. III. Kl. 19,65 Fm., 20 St. IV. Kl. 16,21 Fm., 58 St. V. Kl. 21,05 Fm., 52 St. VI. Kl. 8,28 Fm.,
Buchenstammholz: 3 St. III. und IV. Kl. 1,92 Fm.,
eichenes Spaltholz: 8 Raummeter,
Fichten- und Föhrenstammholz: 28 St. I.—VI. Kl. 28,19 Fm.,
sowie allerlei Kleinnutzholz, Brennholz und Schlagraum.
Bedingungen und Abfuhr sehr günstig. **Zusammenkunft vorn. 10 Uhr am Rathaus**, in welchem von 9 Uhr ab das Tannenstammholz, Kleinnutz- und Brennholz versteigert wird. Losauszüge durch Waldhüter Großmann.
Den 14. Juli 1919.

Gemeinderat.

Reichsbund für Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer und -Hinterbliebene (Gau Württemberg Bezirk II Calw)

Sonntag, den 20. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthauses zum „Anker“ in Neuenbürg

Massen-Versammlung

aller Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer, Kriegserwitwen und -Hinterbliebenen aus dem Oberamt Neuenbürg.

Thema:

„Unsere Forderungen an die Gemeinden“.

Referent: Gausekretär Wagner-Stuttgart.

Dazu werden auch die Vertreter der staatlichen, städtischen und Gemeindebehörden, der politischen Parteien, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen des Oberamts, sowie alle diejenigen eingeladen, die sich für das fernere Wohl der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und -Hinterbliebenen interessieren.

Im Auftrage:

L. Proß, Vorsitzender der Ortsgruppe Neuenbürg.

Feine blaue Leine

für Kostüme, Staubmäntel, Blusen, Röcke, Jupons, Mädchen- u. Knabenkleider :: Vorhänge, Unlets u. :: empfiehlt sehr preiswert

Fr. Seuser, Herrenalb.

Muster zu Diensten.

Mehgerei-Maschinen
aller Art werden sachmännlich hergerichtet.
Einbau von Ersatzteilen.
Besern von gebrauchten und neuen Maschinen (speziell Unger).
Großes Lager in Wolf- und Blumensfern und Scheiben.
Keine Betriebsführung! Erstklassige Monteur!
Schnellste Bedienung :: Billigste Berechnung.
Kreis & Wöbner,
Spezial-Geschäft für das Mehgerei-Gewerbe,
Karlsruhe, Kaiser-Allee 51,
— Telefon Nr. 4142. —

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß

fremde Personen

spätestens innerhalb 3 Tagen nach ihrer Ankunft polizeilich anzumelden sind (Zimmer 2). Zu dieser Anmeldung sind auch die Vermieter von Zimmern und Schlafstellen verpflichtet. Gegen Säumige mühte mit Strafe vorgegangen werden.

Die Anmeldung für die Lebensmittelversorgung erfolgt die polizeiliche Anmeldung nicht.
Ortspolizeibehörde:
Knobel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Gemäß Verfügung des Oberamts Neuenbürg wird ab 15. Juli der Reggerelbetrieb des Ferd. Stengele auf die Dauer von 4 Wochen und der Reggerelbetrieb des Wihl. Reih auf die Dauer von 2 Wochen geschlossen.

Die bei Ferd. Stengele eingeschriebene Kundschaft ist von dem Nahrungsmittelausschuss über diese Zeit zu dem Reggermeister Max Wagner und die bei Wihl. Reih eingeschriebene Kundschaft zu dem Reggermeister Karl Köhler verwiesen.

Städt. Lebensmittelstelle
J. A.: Klinl.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Gegen Lebensmittelmarke 15 werden bei Adolf Lustnauer, Carl Pfister, Franz Andras und W. Gauß Wtw. **Seigwaren**

abzugeben. Abzuholen bis spätestens 21. Juli.
Städt. Lebensmittelstelle
J. A.: Klinl.

Dünger-Kalk,

hochwertigen, streufähig gemahlen, in Säcken liefert jede Menge

Lager und Versand
Bröhlingen, Westliche 307.

Gesucht gewandte

Kaffeeköchin

in Dauerstellung.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an **Sanatorium Schömburg** in Schömburg bei Wildbad.

Gesucht tüchtige jüngere

Büglerin.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an **Sanatorium Schömburg** in Schömburg bei Wildbad.

Wildbad.
Zum sofortigen oder baldigen Eintritt wird ein tüchtiges

Mädchen

für den Haushalt gesucht.
Villa Pfeiffer.

Zwei tüchtige

Mädchen

für Küche und Hausarbeit per 1. August gesucht. Zimmermädchen muß nähen und bügeln können.

Zu erfragen **Ehr. Seyfried,** Zigarrenfabrik, Calmbach.

Ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen

auf 1. August gesucht.
Ludwig Scheib, Fleisch- u. Wurstwarengeschäft, Pforzheim, Sedanplatz.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Schwarzwälder Haus- schuhfabrik und Reparatur- anstalt in Höfen a. Eng übernimmt Reparaturen jeder Art, sowie Neuanfertigungen. Reelle und pünktliche Aus- führung wird zugesichert.

Ottenshausen.

Verkauf:

1 3 HP. Elektromotor mit Futterschnelmaschine und Riemen, 1 Milchzentrifuge „Melotte“, 1 Wagen, Gage und Pflug, 1 Rübennühle, Futtermühle, 1 Schiebkarren, 1 Griff, Kuhgeschirre, 1 Bett- stelle eigen, 11 Baumulde, ebendasselbst:
1 Kinderportwagen, 2 1/2-jährige Ziegenböde.

Obige Gegenstände werden gegen Vorzahlung **Donnerstag 17. Juli 1/3 Uhr nachmittags** versteigert bei **Gottl. Ott, Wtw.**

Gegen gute Sicherheit und bei pünktlicher, monatlicher Rückzahlung werden

800 Mark

aufzunehmen gesucht.
Angebote unter A. M. 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Fließiges

Mädchen

für sofort oder später gesucht.

Frau Fr. Kleinheins, Pforzheim, Jähringer Allee 44.

Calmbach.

Für mein Architekturbüro suche ich zum sofortigen Eintritt ein gewandtes, zuverlässiges

Schreibfräulein.

Die Angebote müssen Zeug- nisse und Gehaltsansprüche enthalten.
Dipl.-Ing. J. E. Rösler.

Defen, Herde, Waschkessel

und Kleineisenwaren empfiehlt

Fritz Krauß, Wildbad, Hauptstraße 148.

Wirtschafts-Büffel,

3 m lang, 71 cm breit, 90 cm hoch, Marmorplatte, Kupfer- belag, mit Pression, sehr gut erhalten, in Wildbad stehend, billig abzugeben

Brauerei Beckh, Pforzheim.

Briefmarken!

Alte württ. Marken und Dienstmarken 35, 20 1/2 hell- blau, 25 und 50 mit Aufdruck lauft, evtl. tauscht gegen Zigar- ren und Zigaretten
Biernow, Wildbad, Wilhelmstr. 32.

Arnbach.

Fiaß,

400—500 Liter haltend, sucht zu kaufen
Gottlob Bachteler.

Arnbach.

Zuchtrind

seht dem Verkauf aus
Friedrich Mayer, Metallschleifer.

Dresdner Bank
Aktienkapital und Reserven
M 340 Millionen
Stuttgart · Cannstatt
Heilbronn · Ulm

Wihl. Backenhut, Tuchhandlung, Neuenbürg empfiehlt seine Werkstätte für Neuanfertigungen, Wenden, Abänderungen und Ausbesserungen. Auch werden :: :: Kostüme und Damenmäntel angenommen.

Ungarische Anleihen.

Wir sind Anmeldestelle für die Schutzvereinigung der deutschen Eigentümer von ungarischen Staats- und staatlich garantierten Anleihen.

Druckexemplare der Satzung und der Anmeldeformulare können von uns bezogen werden.
Zu näherer Auskunft sind wir gerne bereit.

Stahl & Federer, Akt.-Ges., Filiale Wildbad.

H. Maier, Heilkundiger, Pforzheim, Oestliche 51

behandelt nach eigenem Verfahren mit gutem Erfolg: Rheum-Brüche, Barisflechte, Hämorrhoiden, Malaria, Viehfluß, Weißfluß, Unterleibsleiden, Blut-Erkrankungen u. a.

Sprechstunden:
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, vorm. 10—12 nachmittags 4—6 Uhr.

Schuhmacher
kaufen Schuhmacherartikel aller Art vorteilhaft im neu eröffneten Laden in Pforzheim bei **S. Mazur, Leopoldstr. 7a.** Spezialgeschäft für alle Schuhmacherartikel.

Mooswurzelsammler(innen), auch Kindern, wird hoher Verdienst angeboten.
Franz Heimpel, Cannstatt.

Sofort nach Blockadeaufhebung offerierte greifbare Lebensmittel für Grossisten und Händler

Schmalz, Fett, Speck, Schinken, Olivenöl, Speiseöl, Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee (gebrannt und roh), Reis usw., gegen vorherige Kasse durch Sicherstellung an der Darmstädter Bank, Ludwigshafen. Angebote an Otto Stiefel, Obst- und Gemüseverwand, Oggersheim (Pfalz).

Einige gute und preiswert Violinen

sowie Bögen, Saiten für Geige, Zither, Mandolinen, Kolophonium, Dämpfer, Rinnhalter usw. empfiehlt

Müller, Neuenbürg, Windhof 408.

Stimmen und Richten von Instrumenten.

Herrenalb.

Zu verkaufen:

1 Kinderportwagen, ein Bügelofen, 1 Wäschegänder, 1 Petroleum- Hängelampe, 1 Standuhr.

Geistalerstr. 184.

Bettmatten.

Befreiung garantiert sofort. Alter und Beschlecht angeben. Auskunft umsonst.
Versandhaus Wöhlfabri, München 308, Isabellastr. 12.

Grane Haare und Bart

erhält. Naturfarbe u. Jugend- freische, ohne zu färben. Seit 12 Jahren glanz. bewährt. Näh. unentgeltlich. **Kordfarn,** Nürnberg, Wiesenstr. 143.

Formulare für

Leumunds- Zeugnis
vorrätig in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

